



# MAGRAL AG

## FINANCIAL BROKERS

Offenbachstraße 41  
81245 München

Kommunales Finanzmanagement:  
Ernst Altendorfer  
Telefon: 089 82 99 46-55  
Telefax: 089 82 99 46-46  
E-Mail: e.altendorfer@magral.de  
www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801  
HRB 114 166 München  
Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser  
AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr

264. Ausgabe

November 2019

VERTRAULICHE MONATS-INFORMATION FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

## MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

### Wichtige Daten 31.10.19

#### EURIBOR

1 Monat:	- 0,437 %
3 Monate:	- 0,394 %
6 Monate:	- 0,337 %

<b>Bund Future</b>	171,82
<b>Umlaufrendite</b>	- 0,36 %
<b>Euro</b>	1,116 US \$

#### Geldanlagen

##### Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-048 % - -0,43 %
6 Monate:	-0,44 % - -0,40 %
9 Monate:	-0,38 % - -0,34 %

##### Anlagen

1 Jahr:	- 0,25 %
3 Jahre:	0,05 %
4 Jahre:	0,21 %
5 Jahre:	0,37 %

#### Kassenkredite

6 Monate:	- 0,10 %
12 Monate:	0,00 %
24 Monate:	0,00 %

#### KommunalDarlehen\*

1 Jahr:	0,00 %
3 Jahre:	0,00 %
5 Jahre:	0,05 %
7 Jahre:	0,08 %
10 Jahre:	0,11 %
15 Jahre:	0,29 %
20 Jahre:	0,57 %
ges. Lz. 30 Jahre:	0,69 %

\* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Der scheidende EZB-Chef Mario Draghi hinterlässt zum 01.11.19 seiner Nachfolgerin und uns Bürgern der €-Zone einen Scherbenhaufen aus Negativzinsen, aufgepumpter Notenbankbilanz und zerstrittenem Direktorium. Nur seine Anhänger versuchen noch aus dem Satz „whatever it takes“ eine Legende um ihn aufzubauen. Zum Vergleich: Der €, der im Sommer 2012 angeblich gerettet werden musste, war mit 1,23 US-\$ um einiges stärker als heute (1,10 US-\$). Die Inflationsrate betrug 2,4% - ein Wert, den die EZB mit all ihrer Politik bis heute nicht schaffte. Umso mehr die EZB die Märkte mit billigem Geld überschwemmte, umso geringer wurde die Inflation. Sie hat mit ihren dauernden Liquiditätsspritzen den Transmissionsmechanismus ihrer Geldpolitik selbst behindert/zerstört. Staatsanleihekäufe waren für die Gründerväter der EZB eine klare Überschreitung des Mandats; aber Draghi hat das Mandat der EZB extrem weit ausgelegt. Beifall klatschten v.a. hiervon profitierende Politiker aus Italien, Spanien und Griechenland. Draghi wird nicht in die Geschichtsbücher eingehen, weil er angeblich den € oder die €-Zone rettete, sondern weil er das Grundprinzip soliden, wirtschaftlichen Verhaltens zerstörte. Geldvermögen und Sparguthaben werden entwertet, dauerhaft negative Zinsen werden das wirtschaftliche Verhalten der Bürger verändern und prägen. Die Negativzinspolitik beeinträchtigt Sparen und Investieren. Leben und Wirtschaften auf Pump wird belohnt, Fehlinvestitionen provoziert. Wo führt es hin, wenn Kreditnehmer Geld geschenkt bekommen? Ist denn schon vergessen, wie die zurückliegende Finanzkrise im amerikanischen Subprime-Sektor ihren Anfang nahm? Je länger die Negativzinsphase anhält, desto größer wird die Gefahr für die Finanzstabilität. Da der Zins als Kriterium effizienter Kapitalallokation ausgehebelt ist, haben sich in den Bilanzen der Banken sowie in privaten und öffentlichen Haushalten durch überbewertete Assetklassen gewaltige Risiken angesammelt. Beispiel gefällig: Die Österreich Anleihe bis 2117 notierte am 16.08.19 bei 207 % (!) am 29.10.19 bei 167 %. Schon der leichte Zinsanstieg seit Mitte August führte zu diesem gigantischen Kursverlust. Die Rückkehr zur Normalität und zu positiven Zinsen wird immer schwieriger, die Märkte haben sich wie ein Junkie an diesen Zins gewöhnt. Und dennoch: Trotz vieler Warnungen hat Draghi in den letzten Wochen Pflöcke gesetzt, die seine Nachfolgerin zwingen sollen, diese perverse Geldpolitik fortzusetzen... bis es zum großen Crash kommt. ☛